

! CORRECTIV

# 100 Karten

## über Rechtsextremismus





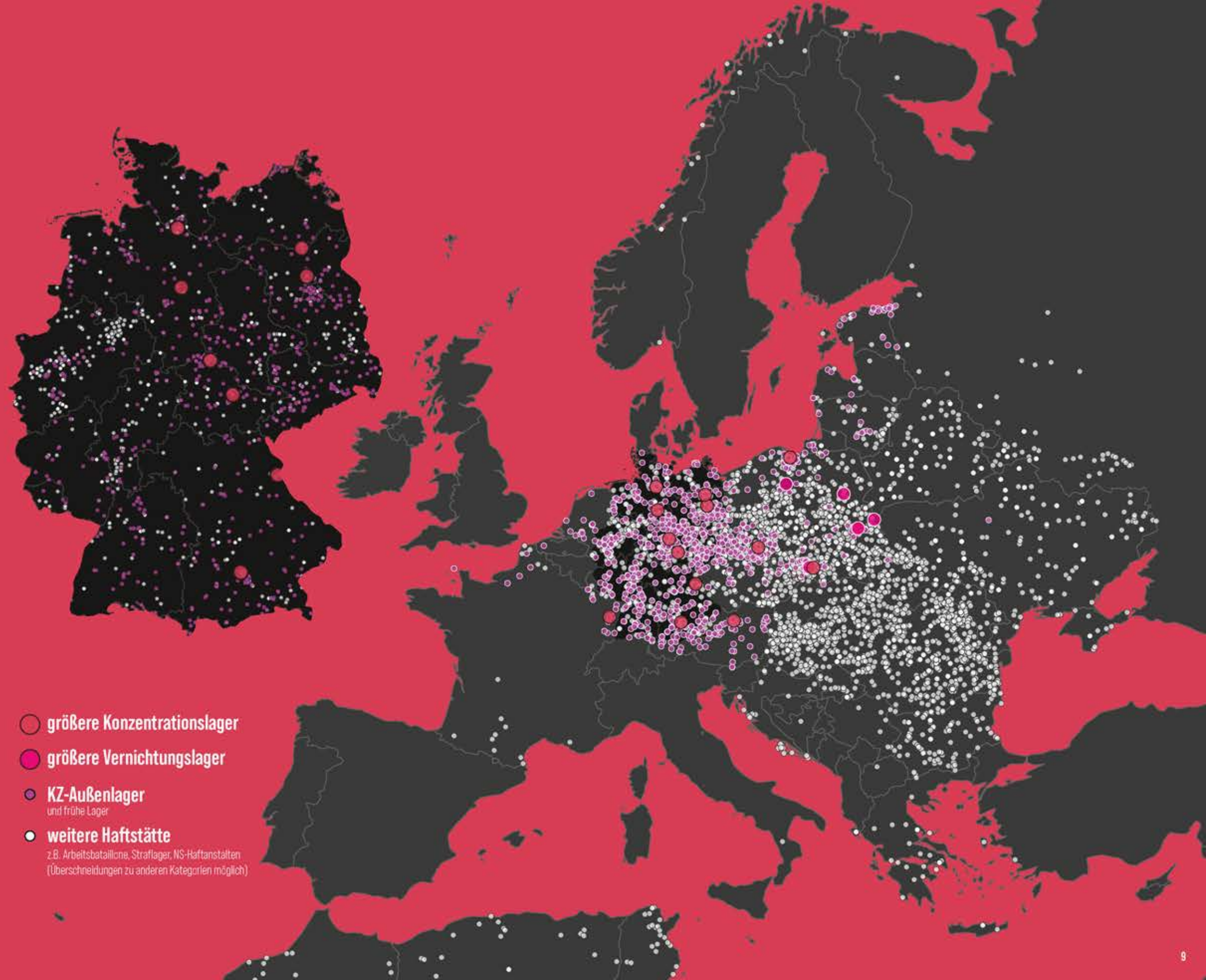
# NS-Lager

## und Haftstätten in Deutschland und Europa

Die Konzentrationslager der Nationalsozialisten waren über mehrere Länder verteilt und wurden für Inhaftierung, Zwangsarbeit und die systematische Ermordung von Menschen genutzt.

Das größte Konzentrationslager auf deutschem Boden war Dachau, das 1933 eröffnet wurde und als Modell für weitere Lager diente. Weitere bedeutende Lager in Deutschland waren Buchenwald, Sachsenhausen und Ravensbrück. Diese Lager befanden sich vorwiegend in der Mitte und dem Süden des Deutschen Reiches. Ein Großteil der Vernichtungslager lag in Polen, das von den Deutschen besetzt war. Das tödlichste dieser Lager war Auschwitz-Birkenau. Aber es war nicht das einzige. Auch in Treblinka, Sobibor oder Belzec wurden Millionen Menschen systematisch umgebracht.

In der besetzten Tschechoslowakei befand sich das Lager Theresienstadt. Es diente als sogenanntes „Vorzeigelager“, um internationalen Beobachtern ein vermeintlich besseres Bild von den Bedingungen in den Konzentrationslagern zu vermitteln, während es in Wahrheit ebenfalls ein Ort von Leid und Tod war. In Österreich existierten mehrere Konzentrationslager, darunter Mauthausen, das als eines der brutalsten Lager galt. Mauthausen war bekannt für seine unmenschlichen Arbeitsbedingungen und seine hohe Sterblichkeitsrate. Auch in anderen von den Nazis besetzten Ländern wie Frankreich, Belgien und den Niederlanden wurden Konzentrationslager errichtet. Diese Lager dienten oft als Durchgangslager für die Deportation der Häftlinge in den Osten.



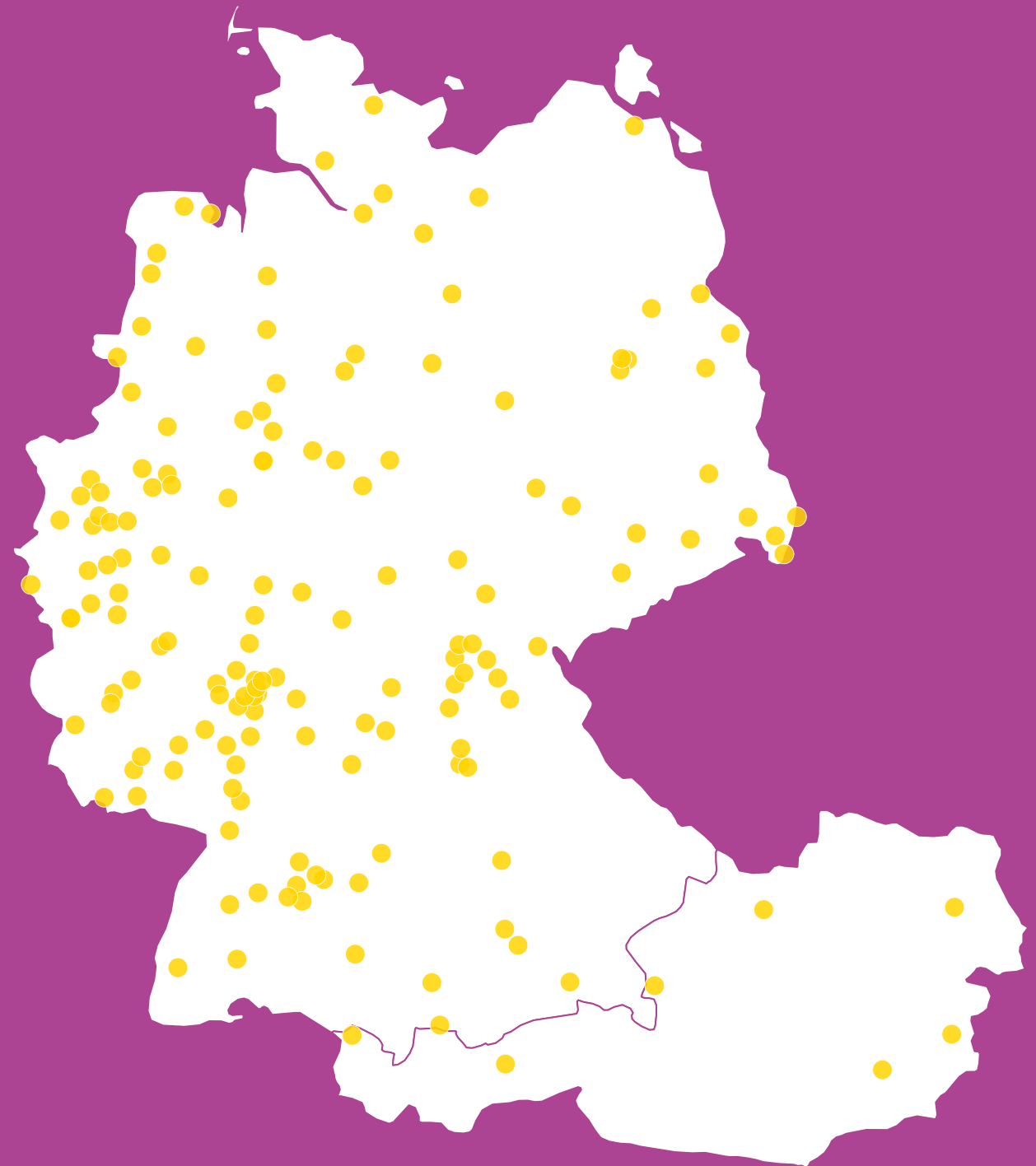


# Omas gegen Rechts

in über 150 Orten gibt es bereits Gruppen

Das Wichtigste, um gegen Rechtsextremismus und den Rechtsruck vorzugehen, ist sich zu vernetzen. Das machen zahlreiche Initiativen vor – unter ihnen auch die Omas gegen Rechts. Sie engagieren sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Demokratiefindlichkeit engagiert. Sie wurde 2017 in Österreich von der Psychotherapeutin und Theologin Monika Salzer als Reaktion auf die damalige rechts-rechte Bundesregierung von ÖVP und FPÖ gegründet.

Ausgehend von Wien verbreitete sich die Initiative rasch, zunächst in Österreich und später auch in Deutschland. Inzwischen gibt es Gruppen in mehreren europäischen Ländern, darunter Belgien, Italien, Polen und die Schweiz. Ihre lebenserfahrenen und vorwiegend – nicht ausschließlich – weiblichen Mitglieder organisieren Demonstrationen, unterstützen antirassistische Aktionen und setzen sich gegen soziale Ungleichheit ein.

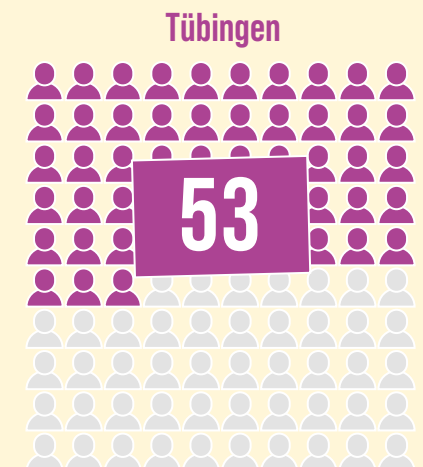
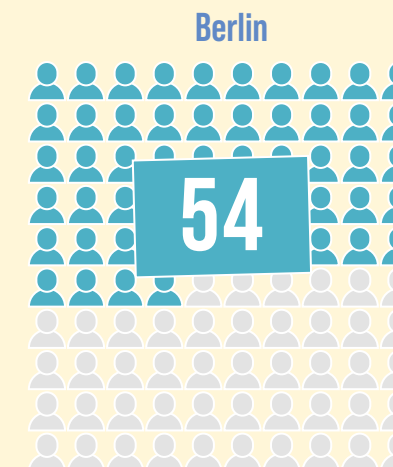
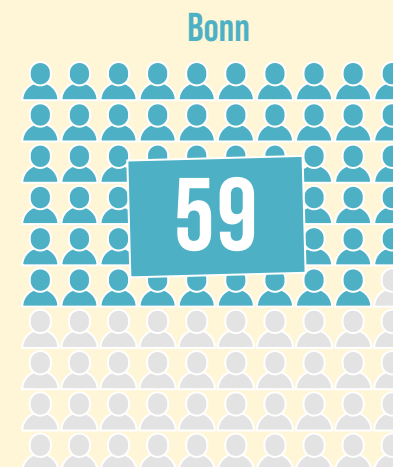
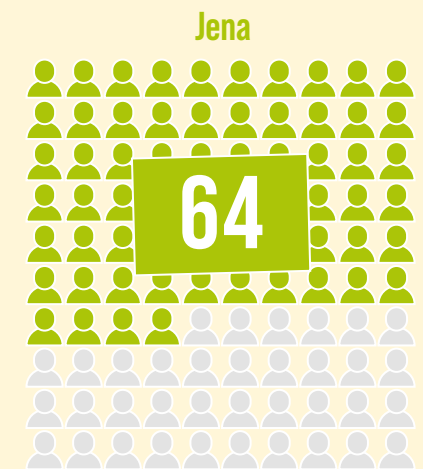
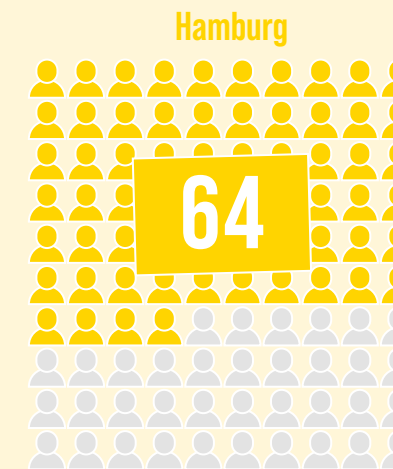
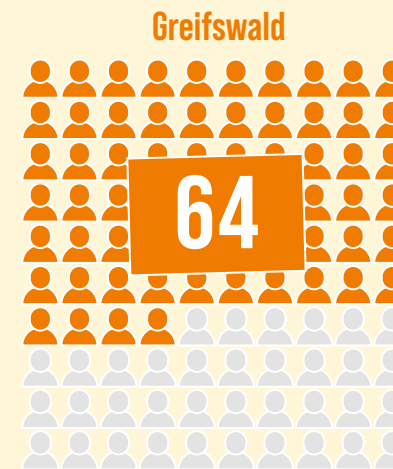
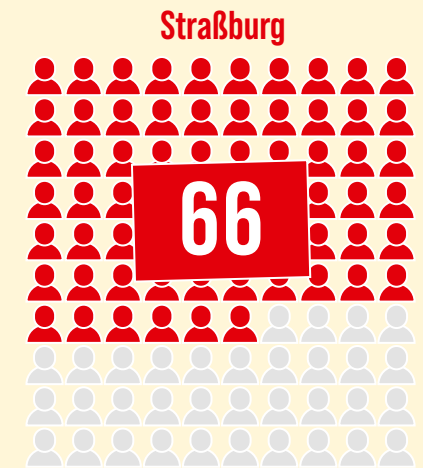
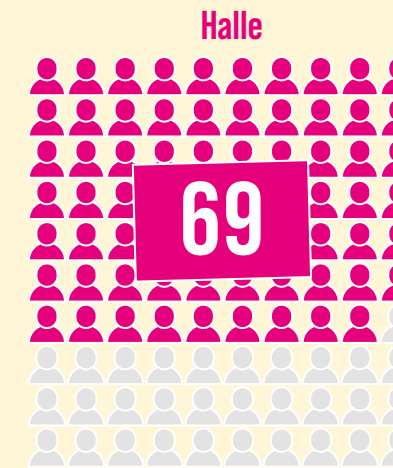
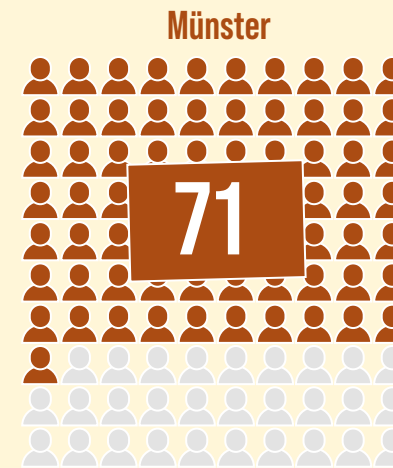




# NSDAP- Mitglieder unter den Lehrkräften

am Ende des Dritten Reiches 1945,  
in Prozent

Nach der Machtergreifung der Nazis beantragten mehr als 1,5 Millionen Menschen die Aufnahme in die NSDAP. Darunter waren auch zahlreiche Hochschullehrer. Zwischen dem 1. Mai 1933 und 1937 verhängte die Parteiführung sogar eine Aufnahmesperre, da sie befürchtete, dass der Zustrom neuer Mitglieder den revolutionären Geist der Partei schwächen könnte. Nach dem Sieg über Frankreich 1940 stieg die Zahl der Parteimitglieder im öffentlichen Dienst weiter an. Am Ende des Dritten Reiches waren rund 60 Prozent des Lehrkörpers der hier dargestellten Hochschulen, für die genaue Zahlen vorliegen, Mitglieder der NSDAP. Forschende gehen davon aus, dass die tatsächlichen Zahlen höher lagen. Im Vergleich zu anderen Berufsgruppen war die Quote besonders hoch, aber nicht ungewöhnlich: Als Beamte standen die Hochschullehrer unter vergleichsweise hohem Druck, ihre Treue zum NS-Staat unter Beweis zu stellen.



# Rechtspopulistische Parteien in Regierungsverantwortung

seit 2010\*

In den letzten Jahren haben rechte und rechtspopulistische Regierungen in etlichen europäischen Ländern an Einfluss gewonnen. Diese Parteien und Bewegungen zeichnen sich oft durch eine nationalistische Rhetorik, eine strenge Einwanderungspolitik und eine kritische Haltung gegenüber der Europäischen Union aus. Länder wie Ungarn unter Viktor Orbán und Polen unter der PiS-Partei (*Recht und Gerechtigkeit*) sind Beispiele für Regierungen, die eine konservative bis autoritäre Agenda verfolgen. Sie betonen den Schutz der nationalen Identität und traditionelle Werte, oft in Verbindung mit einer restriktiven Politik gegenüber Migranten und ethnischen Minderheiten.

Auch in Westeuropa haben rechtspopulistische Parteien Erfolge erzielt. In Italien gewann die Partei *Brüder Italiens* unter Giorgia Meloni die Wahlen 2022, während in Frankreich der *Front National* (heute *Rassemblement National*) von Marine Le Pen bei den Präsidentschaftswahlen stark abschnitt. Diese Regierungen und Parteien nutzen häufig populistische Strategien, um Ängste vor Globalisierung, sozialem Wandel und dem Verlust nationaler Souveränität auszunutzen.



\*ohne Parteien, die eine Minderheitsregierung stützen, ohne an der Regierung beteiligt zu sein

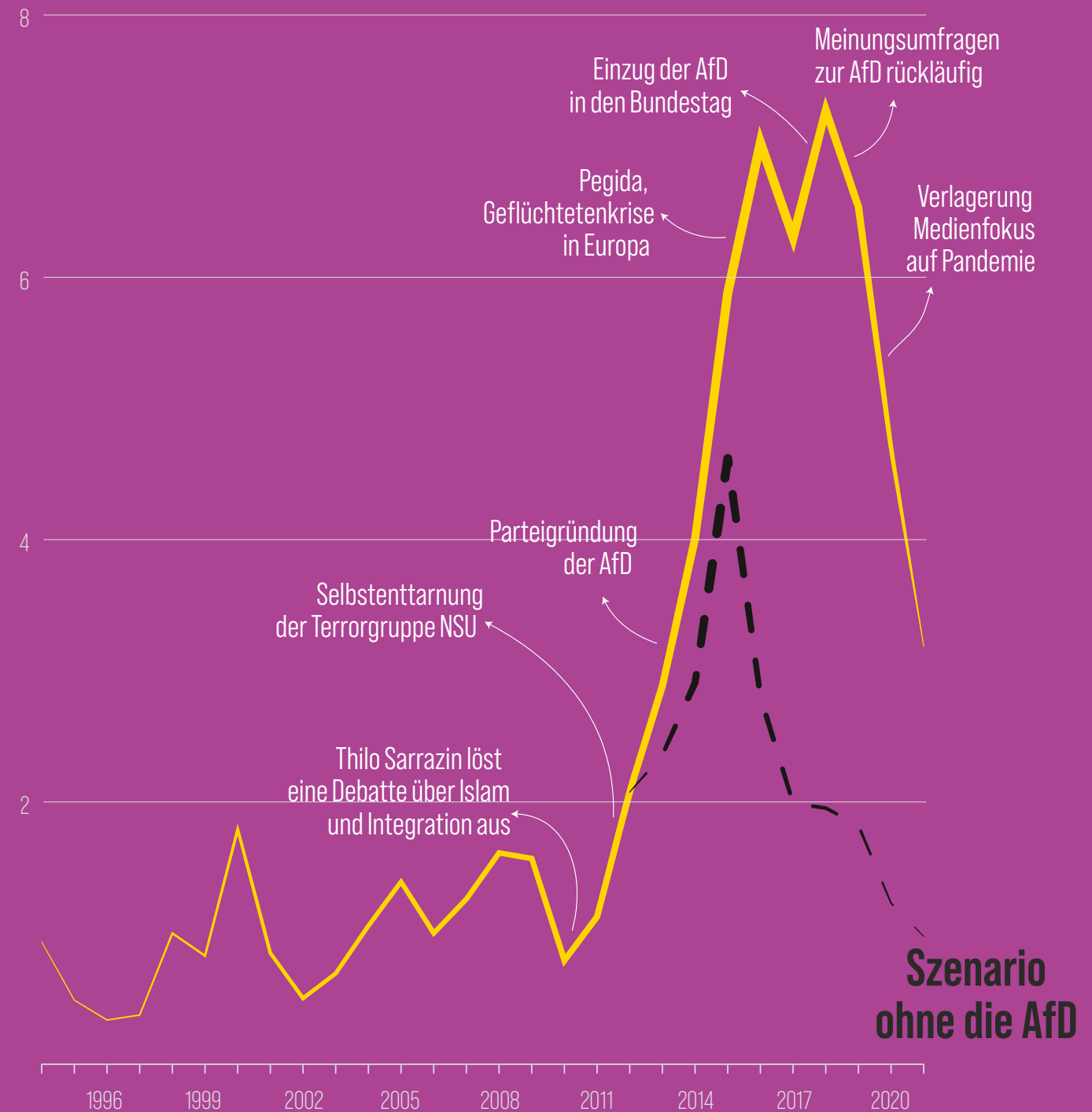
# Medienaufmerksamkeit der Rechtsextremen

Anteil von Sätzen und Wörtern in sechs Zeitungen\* zu gesellschaftlichen Debatten mit Erwähnung rechtsextremer Akteure, in Prozent

Wie prägen rechtsextreme Akteure die Themen der öffentlichen Debatte? Um dies herauszufinden, analysierte ein Berliner Forschungsduo rechtsextreme Diskursnetzwerke auf der Grundlage von mehr als 520.000 Zeitungsartikeln in sechs deutschen Zeitungen unterschiedlicher politischer Ausrichtung zwischen 1994 und 2021.

Es zeigt sich, dass rechtsextreme Figuren seit den Neunzigerjahren generell mehr öffentliche Aufmerksamkeit erlangt haben und ihre Themen in die Massenmedien einbringen konnten, vor allem aber seit dem Sommer der Migration von 2015. Die Phase ab diesem Zeitraum bezeichnen die Forscher als „diskursive Mainstreaming-Periode der extremen Rechten“: Die Diskursnetzwerke sind gewachsen, wodurch rechtsextreme Akteure, die in den Vorjahren isoliert gewesen waren, in die Mainstreamdebatte einbezogen wurden.

Die Sozialforscher können außerdem belegen, dass der Erfolg der extremen Rechten, mit ihren Themen in den medialen Mainstream durchzudringen, stark mit den Reaktionen der Medien auf die antidemokratische AfD zusammenhängt. Die Partei dominierte öffentliche Debatten über die „Flüchtlingskrise“ und führte rechtsextreme Akteure sowie Themen, die in den Jahren zuvor nur vereinzelt behandelt worden waren, in die allgemeine Debatte ein. Und nicht nur das: Den Rechten gelang es auch, in Kulturdebatten „ihre“ Themen zu setzen – beispielsweise mit der Frage der Beschäftigung von Geflüchteten die Integrationsdebatte anzuheizen – und damit ihre Deutungshoheit zu stärken.



\* Sächsische Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Taz, Süddeutsche Zeitung, Die Welt, Junge Freiheit

**Das Ziel des Rechtsextremismus ist es, mit seiner menschenverachtenden Ideologie bis in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen. Dieser Kampf um die Mitte war nach 1945 für Rechtsextreme aussichtslos. Die DVU ist damit gescheitert. Auch die NPD blieb eine Partei ohne Kontakt zur Mitte. Heute sieht die Sache anders aus. Pegida und AfD haben geschafft, wovon DVU und NPD nur träumten. Sie dienen als Brücke zwischen dem Extremen und der Masse. Das Phänomen beschränkt sich nicht nur auf Deutschland. Auch anderen Ländern geht es ähnlich. Diese 100 Karten dienen der Aufklärung – dem Verstehen, was Rechtsextremismus im Kern ausmacht.**



9 783948 923891

€ 26,00 (D)  
€ 26,80 (A)